

Arbeitsblatt zu Plakat 01: DDR - Der Sozialismus wird Realität

Aufgabe 1

- a) Beschreibe in eigenen Worten das politische und wirtschaftliche System der DDR.
- b) Vergleiche deine Aufzeichnungen mit denen deines Nachbarn und ergänze sie.
- c) Diskutiert in Gruppen, warum die DDR keine Demokratie war.

Aufgabe 2

Recherchiert, wie der Bau der Berliner Mauer im Westen wahrgenommen wurde und stellt die Ergebnisse der Klasse vor.

Aufgabe 3

- a) Recherchiere mit deinem Nachbarn zu den Begriffen Marktwirtschaft und Planwirtschaft und vergleiche die beiden Wirtschaftssysteme.
- b) Beschreibe die Probleme, die in der Planwirtschaft der DDR auftraten.

Aufgabe 4

Lest den Textauszug und diskutiert in der Klasse, welche Konsequenzen der Vorfall in unserer heutigen Demokratie hätte.

Die harte Hand der Stasi

Ein 23-Jähriger stirbt am 12.04.1981 nach offiziellem Bericht durch Selbstmord im Gefängnis der Staatssicherheit in Gera, nachdem er über 36 Stunden verhört wurde. Der junge Mann gehörte einer kirchlichen Jugendgruppe an, die sich für Meinungsfreiheit und Menschenrechte einsetzte. Aufgrund seiner Nicht-Linientreue musste er zuvor sogar seine Berufsausbildung abbrechen und wurde zum Wehrdienst gezwungen. Genauere Informationen unterlagen bis zum Ende der DDR strengster Geheimhaltung. Alle Akten wurden nach der Wende vernichtet. Die Offiziere der Staatssicherheit, die den Inhaftierten verhörten, schweigen bis heute.

(vgl. Zeitbild Wissen, Mai 2009, S. 20)

Aufgabe 5

- a) Lies dir den Textauszug durch und schreibe eine kritische Stellungnahme dazu.

Die DDR war keine Diktatur, sondern eine demokratische Republik. Sie war sogar sozialer als die BRD, da sie sich dem Sozialismus verschrieb. Die Regierung der DDR wurde zudem durch demokratische Wahlen legitimiert. Die Staatssicherheit war eine normale Sicherheitsabteilung zum Schutze des Staates, wie das Militär. Die Mauer wurde zum Schutz der Bürger gebaut.

- b) Stellt eure Stellungnahme im Klassenverband vor und diskutiert, wieso Menschen zu solchen Einschätzungen kommen könnten.